
Anfrage der UF-LU-Stadtratsfraktion; Flüchtlingsunterbringung

KSD 20151790

Stellungnahme der Verwaltung

Zu 1 und 3: Aufgrund der laufend steigenden Flüchtlingszahlen bedarf es nur anlassbezogener, kurzfristiger Konzepte. Die gesamte Strategie wird in der Sondersitzung des Stadtrates am 02.11.2015 vorgestellt.

Zu 2: Einen kompletten Überblick über brach liegende Baugrundstücke der Stadt gibt es. Eine Übersicht über die Baugrundstücke der GAG liegt der Stadt nicht vor. Dabei stimmen sich GAG und Stadt eng ab.

Zu 4: Ein gesetzliches Vorkaufsrecht gibt es grundsätzlich nur bei unbebauten Grundstücken und dies auch nur unter bestimmten Voraussetzungen. Somit scheidet die Ausübung eines gesetzlichen Vorkaufsrechtes bei Mehrfamilienhausverkäufen aus.

Zu 5 und 6: In Ludwigshafen wurden bereits Kaufangebote privater Anbieter seitens der Stadt abgelehnt. Die Gründe der Ablehnung der wenigen der Stadt zum Kauf angebotenen Objekte lagen an dem unverhältnismäßig hohen Aufwand an Kosten zur Wohnbarmachung für die Unterbringung von Flüchtlingen oder an unvertretbaren Mietangeboten. Eine solche Entscheidung wird erst nach Absprache aller mit der Prüfung der Thematik sachbefassten Dienststellen der Verwaltung getroffen.

Zu 7:
siehe Nachtragsstellenplan.

Zu 8:
Die Verwaltung geht jeder Beschwerde nach und hilft ggfs. ab.

Zu 9:
Nicht nur bei der Zuweisung von Asylbewerbern nach Ludwigshafen herrscht eine große Dynamik, sondern auch bei der Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung. Innerhalb von kurzer Zeit haben sich in den verschiedenen Stadtteilen von Ludwigshafen Arbeitskreise „Asyl“ gebildet, um die neu ankommenden Asylbewerber zu begrüßen und zu begleiten – was außerordentlich erfreulich ist!

Damit ein guter Kommunikations- und Informationsfluss zwischen den ehrenamtlich Engagierten und der Stadtverwaltung hergestellt wird, ist die Integrationsbeauftragte der Stadt als Ansprechpartnerin und auch Koordinatorin eingesetzt. Sie ist bei allen Arbeitskreisen „Asyl“ im Stadtgebiet bei deren ersten Sitzungen dabei gewesen und wird sie auch weiter begleiten. Dieses Angebot wird gut angenommen – im Schnitt 30 Interessierte rufen täglich bei ihr an, um nachzufragen wie und wo sie sich einbringen könnten.

Es wird künftig unter der Federführung der Integrationsbeauftragten eine Vernetzung aller bestehenden AKs - derzeit 8 - geben. Vertreter der einzelnen AKs sollen sich in einem bestimmten zeitlichen Turnus treffen.

Beim Bereich Soziales und Wohnen wird eine weitere Stelle für das Unterbringungsmanagement eingerichtet.

Seit Juli gibt es das Psychosoziale Zentrum unter der Trägerschaft der Diakonie.

Damit auch innerhalb des Sozialdezernates sachbefasste Stellen einen gleichen Informationsstand haben, wurde - neben der Weitergabe von Updates zu AK's und Café's Asyl, von AK-Protokollen und Veranstaltungsinformationen - auch ein Arbeitskreis innerhalb des Sozialdezernates eingesetzt. Die Bereichsleiterin „Steuerung“ leitet den alle zwei Wochen stattfindenden Austausch (Jour fixe) mit den Bereichsleitungen „Soziales und Wohnen“ und „Weiterbildung“, der Integrationsbeauftragten und der persönlichen Referentin im Sozialdezernat.

Zur Information für alle Interessierten ist ein eigener Internetauftritt zum Thema "Asyl" auf der Homepage der Stadt Ludwigshafen eingerichtet worden, der immer wieder aktualisiert wird.

Zu 10:

Nein, derzeit nicht geplant.